

**Allgemeine
Geschäftsbedingungen (AGB)
der Firma
conSation -
Dienstleistungen im Tourismus GbR**

AGB

conSation - Dienstleistungen im Tourismus GbR

- im Folgenden „Auftragnehmer“ benannt -
- für den Kunden - im Folgenden „Auftraggeber“ genannt

conSation - Dienstleistungen im Tourismus

Peter Lamprecht, *Dipl.-Kfm. (FH)* u. Olaf Seeger, *Dipl.-Kfm. (FH)* GbR

Postanschrift:
Postfach 12 07
26436 Jever

Geschäftsanschrift:
Ludwig-Meinardus-Str. 23
26441 Jever

Telefon: 0 44 61 / 7432 688
Telefax: 0 44 61 / 744 629
Internet: www.consation.com
E-Mail: info@consation.com

Bankverbindung:
Postbank Hamburg
Kontonummer: 956 215 200
Bankleitzahl (BLZ): 200 100 20

1 Geltungsbereich

- 1.1 Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gelten für Verträge, die Beratungs- und / oder Organisationsmaßnahmen zum Gegenstand haben. Insbesondere sind die Erteilung von Rat und Auskünften durch den Berater an den Auftraggeber bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung unternehmerischer oder fachlicher Entscheidungen und Vorhaben in folgenden Bereichen betroffen:
- Unternehmensführung
 - Managementberatung
 - Personal- und Sozialwesen
 - Marketing und Vertrieb
 - Technik und Logistik
 - Datenverarbeitung, einschließlich der Vorbereitung von Hard- und Software-Auswahlentscheidungen
 - Finanz- und Rechnungswesen
 - Controlling
 - Verwaltung und Organisation
 - Außenwirtschaft (Export / Import)
- 1.2 Sie (die AGB) haben Vorrang vor allen Geschäfts- oder Einkaufsbedingungen des Auftraggebers. Geschäftsbedingungen des Auftraggebers finden nur Anwendung, wenn dies ausdrücklich schriftlich vereinbart wurde.
- 1.3 Die AGB werden wirksam mit der Mandatserteilung bzw. der Auftragserteilung an den Auftragnehmer.

2 Vertragsgegenstand / Leistungsumfang

- 2.1 Einzelheiten des Auftrags, wie Aufgabenstellung, Dauer, Honorar etc. werden in einem gesonderten schriftlichen Vertrag (Auftrag) geregelt. Angebote sind freibleibend.
- 2.2 Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte, im Vertrag bezeichnete Beratungstätigkeit bzw. die vereinbarte Organisationsleistung.
 - 2.2.1 *Gegenstand der Beratungstätigkeit ist nicht die Erzielung eines bestimmten wirtschaftlichen Erfolges oder die Erstellung von Gutachten oder anderen Werken. Die Leistungen des Auftragnehmers sind erbracht, wenn die erforderlichen Untersuchungen, Analysen und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen mit dem Auftraggeber erarbeitet sind. Unerheblich ist, ob oder wann die Schlussfolgerungen bzw. Empfehlungen umgesetzt werden.*
 - 2.2.2 *Gegenstand einer Organisationsleistung ist die im Auftrag formulierte, vom Auftraggeber gewünschte und definierte Aufgabe. Ein bestimmter, auch wirtschaftlicher Erfolg einer solchen Organisationsleistung kann nicht vereinbart werden. Der Auftrag ist erfüllt, wenn die erforderlichen Maßnahmen mit dem Auftraggeber abgesprochen und zur Umsetzung gelangt sind.*
- 2.3 Auf Verlangen des Auftraggebers hat der Auftragnehmer Auskunft über den Stand der Auftragsausführung zu erteilen. Soll der Auftragnehmer einen umfassenden schriftlichen Bericht, insbesondere zur Vorlage an Dritte erstellen, muss dies gesondert vereinbart werden.
- 2.4 Der Auftragnehmer führt alle Arbeiten mit größter Sorgfalt und stets auf die individuelle Situation und die Bedürfnisse des Auftraggebers bezogen durch.
- 2.5 Der Auftragnehmer ist verpflichtet, in den Erhebungen und Analysen die Situation des Unternehmens im Hinblick auf die Fragestellung richtig und vollständig wiederzugeben. Von Dritten bzw. vom Auftraggeber gelieferte Daten werden nur auf Plausibilität überprüft. Die aus den Untersuchungen abzuleitenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfolgen nach bestem Wissen und nach den anerkannten Regeln von Wissenschaft und Praxis. Die Darstellung der Empfehlungen erfolgt in verständlicher und nachvollziehbarer Weise.
- 2.6 Soweit nicht anders vereinbart, kann der Auftragnehmer sich zur Auftragsausführung sachverständiger Unterauftragnehmer bedienen, wobei er dem Auftraggeber stets unmittelbar verpflichtet bleibt. Der Auftragnehmer hat gehörig ausgebildete und mit den nötigen Fachkenntnissen versehene Mitarbeiter einzusetzen und diese bei der Auftragsausführung fortlaufend zu betreuen und zu kontrollieren. Im Übrigen entscheidet er nach eigenem Ermessen, welche Mitarbeiter er einsetzt oder austauscht.

3 Leistungsänderung

- 3.1 Der Auftragnehmer ist verpflichtet, Änderungsverlangen des Auftraggebers Rechnung zu tragen, sofern ihm dies im Rahmen seiner betrieblichen Kapazitäten, insbesondere hinsichtlich des Aufwandes und der Zeitplanung, zumutbar ist.

Soweit sich die Prüfung der Änderungsmöglichkeiten oder die Realisierung eines Änderungswunsches auf die Vertragsbedingungen, insbesondere auf den Aufwand des Auftragnehmers oder die Termineinhaltung, auswirkt, kann der Auftragnehmer eine angemessene Anpassung der Vertragsbedingungen, insbesondere die Erhöhung der Vergütung bzw. die Verschiebung der Termine, verlangen.

In diesem Fall führt der Auftragnehmer bis zur Anpassung der Vertragsbedingungen die Arbeit ohne Berücksichtigung der Änderungswünsche durch. Soweit nichts Anderes vereinbart ist, führt der Auftragnehmer in diesem Fall bis zur Vertragsanpassung an die Arbeiten ohne Berücksichtigung der Änderungswünsche durch.

- 3.2 Ist eine umfangreiche Prüfung des Mehraufwandes notwendig, kann der Auftragnehmer eine gesonderte Beauftragung hierzu verlangen.
- 3.3 Änderungen und Ergänzungen des Auftrags bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Protokolle über diesbezügliche Besprechungen oder den Projektsachstand werden dem gerecht, sofern sie von den Bevollmächtigten beider Seiten unterzeichnet sind.

4 Schweigepflicht / Datenschutz

- 4.1 Der Auftragnehmer ist zeitlich unbegrenzt verpflichtet, über alle als vertraulich bezeichneten Informationen oder Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse des Auftraggebers, die ihm im Zusammenhang mit dem Auftrag bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren. Die Weitergabe an nicht mit der Durchführung des Auftrags beschäftigte Dritte darf nur mit schriftlicher Einwilligung des Auftraggebers erfolgen.
- 4.2 Der Auftragnehmer übernimmt es, alle von ihm zur Durchführung des Auftrags eingesetzten Personen schriftlich auf die Einhaltung dieser Vorschrift zu verpflichten.
- 4.3 Der Auftragnehmer ist befugt, im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftrags die ihm anvertrauten personenbezogenen Daten unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen zu verarbeiten und zu speichern oder durch Dritte verarbeiten zu lassen. Die Daten verbleiben ausschließlich im Geschäftsbereich des Auftragnehmers und werden nicht zu Werbezwecken weitergeleitet.

5 Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- 5.1 Der Auftraggeber ist verpflichtet, den Auftragnehmer nach Kräften zu unterstützen und in seiner Betriebssphäre alle zur ordnungsgemäßen Auftragsausführung notwendigen Voraussetzungen zu schaffen; insbesondere hat er alle für die Auftragsdurchführung notwendigen oder bedeutsamen Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.
- 5.2 Auf Verlangen des Auftragnehmers hat der Auftraggeber die Richtigkeit und Vollständigkeit der von ihm vorgelegten Unterlagen sowie seiner Auskünfte und mündlichen Erklärungen schriftlich zu bestätigen.

6 Vergütung / Zahlungsbedingungen / Aufrechnungen

- 6.1 Sofern nicht anders vereinbart, hat der Auftragnehmer neben der Honorarforderung Anspruch auf Ersatz der Auslagen. Das Entgelt für die Dienste des Auftragnehmers wird nach den für die Tätigkeit aufgewendeten Zeiten berechnet (Zeithonorar) oder als Festpreis schriftlich vereinbart.

Ein nach dem Grad des Erfolges oder nur im Erfolgsfall zu zahlendes Honorar ist stets ausgeschlossen.

Einzelheiten der Zahlungsweise sind im Vertrag geregelt.
- 6.2 Alle Forderungen werden mit Rechnungsstellung fällig und sind sofort ohne Abzüge zahlbar. Die gesetzliche Umsatzsteuer ist allen Preisangaben hinzuzurechnen und wird in der Rechnung gesondert ausgewiesen.
- 6.3 Mehrere Auftraggeber (natürliche und/oder juristische Personen) haften gesamtschuldnerisch.
- 6.4 Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Auftragnehmers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

7 Mängelbeseitigung

- 7.1 Soweit die Leistungen nachbesserungsfähig sind, wird der Auftragnehmer etwaige von ihm zu vertretene Mängel beseitigen, soweit ihm das mit einem angemessenen Aufwand möglich ist. Der Auftraggeber hat etwaige Mängel unverzüglich schriftlich zu benennen, spätestens jedoch innerhalb von 6 Monaten nach Leistungserbringung.
- 7.2 Bei Fehlschlägen der Nachbesserung kann der Auftraggeber auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen. Ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nachbesserung für ihn ohne Interesse ist. Für darüber hinausgehende Schadensersatzansprüche gilt Nr. 8.

8 Haftungsbeschränkung des Auftragnehmers

- 8.1 Der Auftragnehmer haftet dem Auftraggeber, gleichgültig aus welchem Rechtsgrund, für die von ihm bzw. seinen Mitarbeitern vorsätzlich oder grob fahrlässig verursachten Schäden.
- 8.2 Eine Haftung für leichte Fahrlässigkeit besteht nur bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. In diesem Fall wird die Haftung für vertragsuntypische Schäden ausgeschlossen. Für einen einzelnen Schadensfall ist sie auf maximal 10 % des Auftragsvolumens begrenzt. Als einzelner Schadensfall gilt die Summe der Schadensersatzansprüche aller Anspruchsberechtigten, die sich aus einer einzelnen, zeitlich zusammenhängend erbrachten, abgrenzbaren und insoweit einheitlichen Leistung ergibt. Bei Vorhersehbarkeit eines wesentlich höheren Schadensrisikos ist der Auftragnehmer verpflichtet, dem Auftraggeber eine höhere Haftungssumme anzubieten, wobei er seine Vergütung entsprechend anpassen kann.
- 8.3 In keinem Fall (in dem gesetzlich zulässigen Ausmaß) übernimmt der Auftragnehmer eine Haftung für entgangenen Gewinn, nicht entstehende Einsparungen, Geschäfts-, Managementzeit- oder Goodwilleinbußen oder für beiläufig entstehende, indirekte Schäden, die dem Auftraggeber oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen entstehen.
- 8.4 Vertragliche Schadensersatzansprüche des Auftraggebers gegen den Auftragnehmer verjähren in zwei Jahren ab Anspruchsentstehung.

9 Haftungsbeschränkung des Auftraggebers

- 9.1 In keinem Fall (in dem gesetzlich zulässigen Ausmaß) übernimmt der Auftraggeber eine Haftung für entgangenen Gewinn, nicht entstehende Einsparungen, Geschäfts-, Managementzeit- oder Goodwilleinbußen oder für beiläufig entstehende, indirekte Schäden, die dem Auftragnehmer oder einer mit ihm verbundenen Unternehmen entstehen.
- 9.2 Die in dieser Nr. 9 festgehaltenen Haftungsbeschränkungen finden bei einer Verletzung der Nr. 4 dieser Bedingungen **keine Anwendung**. Ferner sind die in dieser Nr. 9 festgehaltenen Haftungsbeschränkungen bei Personen- oder Körperschäden, die durch den Auftraggeber, seine Mitarbeiter oder ein mit ihm verbundene Unternehmen verursacht werden, oder bei allen sonstigen grob fahrlässig odervorsätzlich hervorgerufenen Schäden, nicht anwendbar.

10 Schutz des geistigen Eigentums (Intellectual Property Rights)

- 10.1 Der Auftraggeber steht dafür ein, dass die im Rahmen des Auftrags vom Auftragnehmer gefertigten Berichte, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen nur für die vertraglich vereinbarten Zwecke verwandt und nicht ohne ausdrückliche Zustimmung im Einzelfall publiziert werden. Die Nutzung der erbrachten Beratungsleistungen für mit dem Auftraggeber verbundene Unternehmen bedarf einer gesonderten schriftlichen Vereinbarung.
- 10.2 Soweit Arbeitsergebnisse urheberrechtsfähig sind, bleibt der Auftragnehmer Urheber. Der Auftraggeber erhält in diesen Fällen das nur durch Nr. 10.1, Satz 1 eingeschränkte, im Übrigen zeitlich und örtlich unbeschränkte, unwiderrufliche, ausschließliche und nicht übertragbare Nutzungsrecht an den Arbeitsergebnissen.

11 Treuepflicht

- 11.1 Die Parteien verpflichten sich zur gegenseitigen Loyalität. Sie informieren sich wechselseitig über alle Umstände, die im Verlauf der Projektausführung auftreten und die Bearbeitung beeinflussen können.
- 11.2 Zu unterlassen ist insbesondere die Einstellung oder sonstige Beschäftigung von Mitarbeitern oder ehemaligen Mitarbeitern, die im Rahmen der Auftragsdurchführung tätig sind oder waren, vor Ablauf von zwölf Monaten nach Beendigung der Zusammenarbeit.
- 11.3 Der Auftraggeber verpflichtet sich, die ihm zur Kenntnis gelangten Kündigungs- oder Veränderungsabsichten von zur Durchführung des Auftrags eingesetzten Mitarbeitern des Auftragnehmers diesem unverzüglich mitzuteilen.

12 Höhere Gewalt

Ereignisse höherer Gewalt, die die Leistung wesentlich erschweren oder zeitweilig unmöglich machen, berechtigen die jeweilige Partei, die Erfüllung ihrer Leistung um die Dauer der Behinderung und eine angemessene Anlaufzeit hinauszuschieben. Der höheren Gewalt stehen Arbeitskampf und ähnliche Umstände gleich, soweit sie unvorhersehbar, schwerwiegend und unverschuldet sind. Die Parteien teilen sich gegenseitig unverzüglich den Eintritt solcher Umstände mit.

13 Kündigung

- 13.1 Soweit nichts anderes vereinbart ist, kann der Auftrag mit einer Frist von 14 Tagen zum Monatsende gekündigt werden. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt unbenommen.
Die Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.
- 13.2 Für die bis zum Zugang einer Kündigung erbrachten Leistungen des Auftragnehmers zahlt der Auftraggeber das anteilige vereinbarte Zeit- oder Festhonorar und die bis dahin angefallenen Auslagen gemäß Nr. 6 an den Auftragnehmer.

14 Zurückbehaltungsrecht / Aufbewahrung von Unterlagen

- 14.1 Bis zur vollständigen Begleichung seiner Forderung hat der Auftragnehmer an den ihm überlassenen Unterlagen ein Zurückbehaltungsrecht, dessen Ausübung aber treuwidrig ist, wenn die Zurückbehaltung dem Auftraggeber einen unverhältnismäßig hohen, bei Erwägung beider Interessen nicht zu rechtfertigenden Schaden zufügen würde.
- 14.2 Nach Ausgleich seiner Ansprüche aus dem Vertrag hat der Auftragnehmer alle Unterlagen herauszugeben, die der Auftraggeber oder ein Dritter ihm aus Anlass der Auftragsausführung übergeben hat. Dies gilt nicht für den Schriftwechsel zwischen den Parteien und für einfache Abschriften der im Rahmen des Auftrags gefertigten Berichte, Organisationspläne, Zeichnungen, Aufstellungen, Berechnungen etc., sofern der Auftraggeber die Originale erhalten hat. Die Pflicht des Auftragnehmers zur Aufbewahrung der Unterlagen erlischt sechs Monate nach Zustellung der schriftlichen Aufforderung zur Abholung, im Übrigen drei Jahre, bei gem. Nr. 14.1 zurückbehaltenen Unterlagen fünf Jahre nach Beendigung des Vertragsverhältnisses.

15 Sonstiges

- 15.1 Rechte aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftragnehmer dürfen nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung abgetreten werden.
- 15.2 Für alle Ansprüche aus dem Vertrag gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- 15.3 Änderungen und Ergänzungen dieser Bedingungen oder des Vertrages bedürfen der Schriftform und müssen als solche ausdrücklich gekennzeichnet sein.
- 15.4 Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus dem Vertrag ist der Sitz des Auftragnehmers, sofern der Auftrag von einem Vollkaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt wurde.

16 Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Beratungsbedingungen ungültig, unrechtmäßig oder nicht durchsetzbar sein, so bleiben die Beratungsbedingungen im Übrigen in Kraft. Die ungültige Bestimmung soll durch eine gültige Bestimmung ersetzt werden, die dem Willen der Vertragsparteien am nächsten kommt. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen nach dem BGB.

26441 Jever, im April 2008